

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Druckerei
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Preis 20
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbha.

Nr. 300

Donnerstag, 28. Dezember 1916, abends.

69. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalt vierteljährlich 2,10 Mark, monatlich 70 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 zum dritten Weihnachtshefte (7 Seiten) 20 Pf., Ortspreis 15 Pf.; zeitweiser und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Jede Zeile. Bewilligter Rabatt erstreckt sich auf den Betrag, wenn der Betrag innerhalb der Zeit der Auslieferung der Zeitung durch die Druckerei, des Verlegers oder der Beförderungsanstaltungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Stillhaltung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 30. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigentext: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Ober Emil Oswald Sommer, Wirtschaftsprüfer in Döhlen, ist heute als Ordrerichter für Döhlen verpfändet worden. Riesa, den 27. Dezember 1916.

Royalbücherei

Ausgabe von Brot- und Speisefettkarten, Fleischbezugsausweisen und Fleischkontrollmarken.

Die Ausgabe der auf die Zeit vom 1. bis 28. Januar 1917 gültigen Brot- und Speisefettkarten erfolgt

Samstag, den 30. Dezember 1916
von vormittags 8 bis nachmittags 1 Uhr

in den bekannteren Ausgabestellen.

Nichtverbraachte Brotmarken sind beim Abholen der neuen Marken an die Ausgabestelle zurückzugeben.

Gleichzeitig mit der Ausgabe dieser Marken erfolgt die Ausgabe der Fleischbezugsausweise für 1917 und der neu eingeführten Kontrollmarken zum Fleischbezug. Die Fleischbezugsausweise auf 1916 sind zurückzugeben.

Die Selbstverleiher haben die Fleischbezugsausweise und die Kontrollmarken im Rathaus, Rathhauptamt, Zimmer Nr. 2, abzuholen. Dasselbst werden auch die Fleischbezugsausweise für die Schankwirtschaften für Kundenliste B ausgegeben.

Der Rat der Stadt Riesa, den 28. Dezember 1916.

Ausgabe von Meie für Kinder, Schweine und Riegen.

Die uns vom Kommunalverband zugewiesene Menge von Meie für Kinder, Schweine und Riegen soll

Dienstag, den 2. Januar 1917, vormittags zwischen 8 und 12 Uhr
im Grundstück Friedrich-August-Straße 28 durch den Futtermittelhändler Max Starke ausgegeben werden.

Es entfallen auf

ein Kind 10 Pfund und

ein Schwein oder eine Riege 3 Pfund Meie.

Wir ersuchen alle Viehbesitzer des hiesigen Stadtbezirks, die auf sie entfallende Menge am genannten Tage in Empfang zu nehmen und machen darauf aufmerksam, daß über die nicht abgeholten Mengen anderweit verfügt werden wird.

Der Preis beträgt

für den Str. Meie 7 M. 50 Pf.

Behältnisse sind mitzubringen.

Der Rat der Stadt Riesa, den 28. Dezember 1916.

Realprogymnasium mit Realschule zu Riesa.

Die Anstalt umfasst Sexta bis Untersekunda des Realgymnasiums und eine vollständige Realschule. Anmeldungen erbitte ich mir am 9. und 10. Januar 1917. Bei- bringen sind Geburts- oder Taufzeugnis, Impfschein und letztes Schulzeugnis. Persönliche Vorstellung der Schüler ist erwünscht. Gute preiswerte Pensionen. Arbeitszimmer für auswärtige Schüler in der Schule. Das Schulgeld beträgt für Einheimische und Auswärtige 150 M.

Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 16. April 1917, früh 8 Uhr statt. Riesa, den 28. Dezember 1916.

Prof. Dr. Göhl, Direktor.

Bestellungen auf Saatkartoffeln

Die der Kommunalverband verfahren soll, werden von hiesigen Einwohnern bis Sonntag, den 30. Dezember 1916 bei Herrn Gemeindegeldbesitzer Hans-Josef in Gröbha, Allee-Kraße 5, entgegenzunehmen.

Gröbha, am 28. Dezember 1916.

Der Gemeindevorstand.

Ausgabe neuer Lebensmittelkontrollkarten in Gröbha.

Die jetzt in Gebrauch befindlichen Lebensmittelkontrollkarten verlieren mit Ende dieses Jahres ihre Gültigkeit. Neue Kontrollkarten werden an die hiesigen Einwohner Freitag, den 29. Dezember 1916, nachmittags von 6-8 Uhr in den bekannten Markenausgabestellen ausgegeben. Dabei sind die bisherigen Lebensmittelkontrollkarten zurück zu geben. Unserhalb der vorgenannten Zeit können Lebensmittelkontrollkarten nicht abgegeben werden.

Gröbha, am 27. Dezember 1916.

Der Gemeindevorstand.

Eierkarten-Ausgabe in Gröbha.

Die Eierbezugskarten auf die Zeit vom 1. Januar bis 8. April 1917 werden Freitag, den 29. Dezember 1916, nachmittags von 6-8 Uhr in den bekannten Markenausgabestellen ausgegeben. Geflügelhalter haben im allgemeinen keinen Anspruch auf Eierbezugskarten. Unserhalb der vorgenannten Zeit können Eierbezugskarten nicht abgegeben werden.

Gröbha, am 27. Dezember 1916.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbitte wir uns bis spätestens

vormittags 10 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertikales und Süßliches.

Riesa, den 28. Dezember 1916.

* **Auszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet der Witzschewski Alfred Müller (Schwitz im Bezirk des Kriegsverdienstkreuzes), Sohn des Schmiedemeisters Ferd. Müller, hier, und der Unteroffizier Max Haupt von hier im Ref.-Inf.-Reg. 102 bereits im Bezirk der Friedrich-August-Medaille. — Der Pionier (Minen-) Franz Winkler, jetzt verun- dert, Sohn des Schlossers Wolfgang Winkler, hier, wurde mit der Albert-Medaille ausgezeichnet. — Er ist bereits Inhaber der Friedrich-August-Medaille in Bronze.

* **Nachnahme eines Schwunders.** Am zweiten Weihnachtstag ist hier ein Schwundler aufgetreten, der in mehreren Familien als Beauftragter der Stadt ausgegeben und der Stadt angeblich aus der räumlichen Beute übersehene Nahrungsmittel zum Kauf angeboten hat. Er hat u. a. angegeben, daß, nachdem in erster Linie die Großstädte vertrieben worden seien, nunmehr auch andere Städte an die Reihe kämen. Auf dem Rathaus seien 48 Familien ausgelöst worden, die von den Nahrungsmitteln erhalten sollten. In einem Falle erlangte er auf diese Weise 195 M., wovon er einen erheblichen Betrag sofort für allerhand Meieentrollen wieder verausgabte. Demnach scheint er eine größere Gastspielreise auch nach anderen Ortsteilen beabsichtigt zu haben. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß er die gleichen Schwundereien in anderen Städten bereits verübt hat. Glücklicherweise konnte ihm in unserer Stadt das Handwerk gelegt werden, da der Polizei die Verhaftung des Schwunders, der auf einem Quittungsformular sich als „Sekretär Schneider“ bezeichnet hatte, gelang.

* **Normalpakete für Kriegsgefangene.** Es ist wünschenswert, daß die Ortsstellen vom Roten Kreuz davon unterrichtet werden, ob die bei ihnen beantragten Normalpakete wirklich in die Hände der Gefangenen gelangen. Die Angehörigen in Riesa und Umgebung, die solche Pakete bei der Riesauer Ortsstelle bestellt haben, werden ersucht, ihre Erfahrungen darüber mitzuteilen. Es wird versichert, daß diese Ortsstelle die Befreiung der Angehörigen verpflichtet sind, die Ortsstelle von jeder Veränderung (Wagenverlegung, Austausch, Todesfall usw.) in Kenntnis zu setzen. In der Ortsstelle wird eine leicht lesbare Zusammenstellung über die rechtlichen Ansprüche der Angehörigen unserer Kriegsteilnehmer zum Selbstkostenpreis von 10 Pf. abgegeben.

* **2. Landessammlung Heimatbank.** Die Stiftung Heimatbank wird unter dem Allerhöchsten König Sr. Majestät des Königs von Sachsen am 2. und 3. März 1917 erstmalig eine allgemeine Hausammlung in ganz Sachsen veranstalten. Allen denjenigen, die diese Heimatbankspende schon im alten Jahre zu leisten gedachten, ist dazu Gelegenheit geboten. Gültige Überweisungen sind an die Landesbank Dresden, Konto Landessammlung Heimatbank 1917, zu richten. Möge die allgemeine Gebetswürde der gewaltigen Größe der Heimatbankausgabe entsprechen. Wir möchten nicht verhehlen, im Anschluß an vorstehende Mitteilung unsere Leser mit besonderem Nachdruck darauf aufmerksam zu machen, daß, wenn die Heimat-

bankspende noch bis zum 31. Dezember 1916 erfolgt, mit ihr selbstverständlich ein wesentlicher Vorteil hinsichtlich der Einschätzung zur Vermögenssteuer verbunden ist. Diesen wird daher die Gelegenheit, die Heimatbankspende schon jetzt entrichten zu können, willkommen sein, um nicht das, was in edelmütiger Sinne geopfert werden soll, noch besonders verteuern zu müssen.

* **Neujahrsvorkehr.**

1. Am Sonntag, den 31. Dezember sind die Schalter wie werktags geöffnet mit Ausnahme der Stunde, in die der Hauptgottesdienst fällt. Am Nachmittag finden nur Markterwerb, Brief- und Geldannahme und -Ausgabe statt.

Die Ortsbriefbestellungen werden um 7 Uhr vormittags, 12 Uhr mittags und 5 Uhr nachmittags ausgeführt. Pakete und Geldsendungen werden einmal bestellbar.

Die Landbestellung erfolgt wie werktags. 2. Am Montag, den 1. Januar sind die Schalter wie Sonntags geöffnet. Die Ortsbriefbestellungen werden wie am 31. Dezember ausgeführt. Die Paket- und Geldbestellung ruhen. Die Landbestellung erfolgt wie Sonntags.

Die Briefkastenentleerungen finden vom 30. Dezember früh bis zum 1. Januar abends in erweitertem Umfang statt. Die gewöhnlichen Leerungszeiten gelten für diese Tage nicht.

* **Baujahr.** Am 2. Weihnachtsfeiertage hielt die hiesige Kirchgemeinde im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal zu Jahnshausen einen Familienabend ab. Herr B. Wittig leitete nach einem Umrundung und Ausblick den Blick in die Vergangenheit und erzählte aus der wechselvollen Geschichte der Jahnshausener Kirche, die in diesen Tagen ihr 250-jähriges Bestehen feiert. Die vom damaligen Superintendenten gehaltenen, sehr umfangreichen Einweihungsprotokolle sind im Pfarrarchiv erhalten und wurde vorgelegt. Mitglieder des Baujahres Junglingsvereins boten sehr belustigend ausgearbeitete Weihnachtslieder aus Oberbayern und Tirol sang. Ein Lichtbildvortrag des Herrn Lehrer Röhler führte über erobertes, schönes Land, aber Montenegro, Serbien und Rumänien hin nach Konstantinopel. Den Schluß machte ein von Mitgliedern des Junglingsvereins sehr kostspielig herbeigeholtes Theaterviel: „Weihnachten im Schützenhaus.“

* **Vorbergs.** In den letzten Nächten sind hier zwei Gänse gestohlen worden. Wer irgend welche Beobachtungen macht, die zur Ermittlung des Diebes führen könnten, wird um Mitteilung an die Gendarmereistation Gröbha, Elbe, gebeten. Belohnung wird zugesichert.

* **Adlerau.** Oberleutnantmeister (Vize-Wachtmeister) Leichert wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Er ist bereits Inhaber der Friedrich-August-Medaille in Silber.

* **Schönitz.** Mit der Friedrich-August-Medaille wurde der Kanonier Karl Dieckhoff von hier ausgezeichnet. Stauisch zum Besten der Kriegsblinde bietet am ersten Weihnachtstage der hiesige Frauen-Verein einen möglichen Familienabend ab, dem u. a. finanzielle

Ergebnis recht gut war. Die Aufführungen sollen am Späterabend noch einmal wiederholt werden.

* **Zwickau.** Zur Behebung des Mangels an Kleinwohnungen nach dem Kriege ermächtigt der Rat der Stadt den Bau von Kleinwohnungen durch die Stadt, die Unterhaltung von Baugenossenschaften durch billiges Geld und die Gewährung von zweiten Hypotheken auf neuverkauften Häuser mit Kleinwohnungen.

* **Gröbha.** Der Fabrikbesitzer Martin Schurig (in Firma F. H. Schurig), hat seinen Arbeitern und Angehörigen eine Weihnachtsgabe von 15 000 M. als Kriegshilfe teilen lassen, auf der auch die Frauen von im Kriegsdienste stehenden Angehörigen und Arbeitern Anteil haben.

* **Jahnshausen bei Thom.** In höherem Maße hat ein hiesiger Herr, der nicht genannt sein will, hiesigen Kriegesfamilien zum Weihnachtstfest gedacht, indem er für jeden Sohn, der in einer Familie gefallen ist, 20 M. und für jedes Familienoberhaupt, das gefallen ist, 30 M. an die Hinterbliebenen zur Anzahlung gelangen ließ.

* **Leipzig.** Der Verband der Hausbesitzervereine Leipzig ist vor einiger Zeit beim Räte der Stadt erneut vorgestellt worden, es möchte wenigstens für die Dauer des Krieges die Gemeindegrundsteuer nicht mehr nach dem geschätzten Marktwert der Grundstücke, sondern nach deren jetzigem tatsächlichen Mietwert, erhoben werden. Begründet wurde dieses Gesuch damit, daß in Ansehung der jetzt sehr erheblichen und sich fortgesetzt steigenden Mieteinnahmen eine Erhöhung von Steuerbeiträgen keine Erleichterung der Last biete. Weiter sei nach der in Dresden geltenden Gemeindesteuerverordnung eine Minderung des Steuerbetrags ausgemittelt, wenn der Betrag eines Grundstückes sich um mindestens ein Zwanzigstel verringert habe. Der Rat der Stadt hat indessen ein Eingehen darauf abgelehnt, da die Grundsteuer in Dresden eine Ertragssteuer, hier eine Wertsteuer sei. In Leipzig käme also nicht der tatsächliche Ertrag, sondern der Nutzungswert — ohne Rücksicht auf Ausfälle — in Betracht, und von diesem Grundlage vermindere der Rat jetzt nicht abzugeben.

* **Gröbha.** Zwei Kuffeln erregende Vorkommnisse werden hier viel besprochen. Bei dem einen handelt es sich um Bedrohen wider das feindliche Leben. Die Spur führte bis Saalkeld, wo ein Ehepaar als die zunächst Schuldigen verhaftet wurde. Hier sind viele Frauen in die Sache verwickelt. Der andere Vorfall betrifft die Spitzhörer des Unteroffiziers Trommer von hier, der in einem auswärtigen Ortschaften als Kameradenoffizier Dienst tat, nachdem er verwundet aus dem Felde zurückgekehrt war. Trommer, der alles Ordentliche hatte mitgehen lassen, sieht nun einer schweren Bestrafung entgegen; er war vor dem Kriege in Gröbha wohnend.

* **Ruhla.** In unserer zweihundertjährigen Stadt kamen am 23. Dezember auf der gottähnlichen Seite auf den Kopf 300 Gramm Fleisch zur Verteilung, auf der weimarischen Seite jedoch nur 200 Gramm.

* **Gera.** Eine der ältesten deutschen Schankstätten ist der Geraer Nagelkeller. In seinem ersten Bestätigungsbrief aus dem 14. Jahrhundert befindet sich eine Bestimmung,